



Große Auswahl zu kleinen Preisen: Die Abteilung Kleidung sorgte bei den „Gießener Tagen“ auch diesmal wieder für den größten Umsatz.

Foto: Spannagel

## Buntes Programm für die ganze Familie

**GIESSEN/KLEINLINDEN** (red). Zu einem ganz besonderen „Tag der offenen Tür“ lädt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gießen-Kleinlinden am Mittwoch, 1. Mai, ein. Die Veranstaltung steht nämlich ganz im Zeichen des 750-jährigen Jubiläums von Kleinlinden. Ab 11 Uhr bieten Feuerwehr und Kindergärten des Stadtteils ein buntes Programm für die ganze Familie. Gefeierte wird vor dem Feuerwehr-Gerätehaus in der Katzenbach, heißt es in einer Pressemitteilung. Um für Kleinlinden einen vergnüglichen, informativen und kurzweiligen Feiertag zu gestalten, haben alle Beteiligten verschiedene Aktionen für „Groß und Klein“ vorgesehen, Fahrzeuge ausgestellt und Allerlei für das leibliche Wohl vorbereitet. Die Vereinsgemeinschaft und das Orts- und Vereinsarchiv von Kleinlinden zeigen Teile der Geschichte von „Linnes“ und stellen die Chronik für Kleinlinden und den Veranstaltungskalender „750 Jahre Linnes“ vor.

Für Fragen steht der Förderverein unter der E-Mail-Adresse ff.kleinlinden.verein@gmail.com zur Verfügung.

# Noch mehr gefunden als gesucht

Besucherrekord bei „Gießener Tagen“: Service-Club „Round-Table 94“ lockt rund 2200 Schnäppchenjäger für den guten Zweck an

**GIESSEN** (pan). „Wieviel kostet das?“, fragt die junge Frau den Verkäufer hinter dem Tresen der „Nippes“-Abteilung, die offiziell „Raritäten“ feilbietet. Sie möchte einen Euro weniger zahlen als vorgeschlagen. Weil es aber für den guten Zweck ist, lässt sie sich dann doch davon überzeugen, vier Euro zu zahlen. Ein Verkaufsgespräch, wie es häufiger vorkommt bei den „Gießener Tagen“, die zum 14. Mal stattgefunden haben. Dabei lockte der vom Service-Club „Round-Table 94“ organisierte Wohltätigkeitsflohmarkt am Sonntag bis kurz vor Toresschluss rund 2200 Besucher in die Hessenhallen.

Los ging es bereits am Samstag, als die Spenden den ganzen Tag über angeliefert und sortiert wurden. Etwa 100 helfende Hände stellten den Flohmarkt über das Wochenende gemeinsam auf die Beine. „Man denkt sich jedes Jahr, dass die Keller langsam leer sein müssten“, sagt „Round-Table“-Präsident Tobias Voigt schmunzelnd, der sich über den neuen Besucherrekord freut. Es sei schön, sich auch mal die Zeit zu nehmen, für andere etwas zu machen, erklärt er. Der gemeinschaftliche Gedanke der „Gießener Tage“ schlägt sich dabei in den Erlösen nieder, die verschiedenen sozialen Projekten aus der Region zugutekommen. Dazu zählen



Studentin Vanessa La Rosa kauft ein Buch über die historische Entwicklung deutscher Städte beim „Round-Table“-Präsident Tobias Voigt für zwei Euro. Foto: Spannagel

unter anderem das Projekt „Mahlzeit“ des Gießener Caritasverbandes, die Produktionsschule am Abendstern in Heuchelheim sowie das Team von „Fruchtalarm“, dass auf Kinderkrebsstationen den grauen Alltag mit bunten Fruchtsäften aufhellt. Letztere sorgten dabei auch auf dem Flohmarkt für farbenfrohe Erfrischung.

Am umsatzstärksten dürfte auch diesmal wieder die Abteilung für Kleidung sein. „Hier kann man günstig Sachen finden,

die im Laden viel teurer sind“, betont Max Dürr. Dass die Erlöse gespendet werden, findet er auch gut. „Man kann sein Geld für unnötige Zwecke ausgeben oder aber auch für Leute, die es dringend benötigen“, so Dürr. Toll findet das Konzept auch Heike Matz, die der Meinung ist, dass es ähnliche Veranstaltungen öfter geben sollte. Sie selbst hat am Samstag Bücher, Badausstattung und Dekoartikel gespendet. „Ich schaue einfach mal, ob ich etwas fin-

de“, so Matz, die nichts Bestimmtes sucht.

Eine ganze Liste abgearbeitet hat hingegen Yating Chang. „Wir haben alles gefunden und noch ein paar Sachen zusätzlich“, erzählt sie. Gemeinsam mit ihrem Mann Marcel Hesselbarth ist sie gerade nach Gießen gezogen. Bei der Einrichtung der Wohnung komme ihnen so ein Wohltätigkeitsflohmarkt entgegen. „In den Möbelgeschäften gibt es doch immer das Gleiche. Hier ist eine schön bunte Auswahl“, so Hesselbarth. Kissen, Teppiche, Blumenkästen und sogar Handschuhe für den nächsten Winter nehmen sie zufrieden mit in ihr neues Zuhause.

Als sich der Flohmarkt am frühen Nachmittag dem Ende näherte, wurden die Besucher mit Durchsagen mit Verweis auf Paketpreise dazu gebracht, dass noch viel Nützliches den Weg in ein neues Zuhause und noch mehr Geld den Weg in die Spendenkassen fand. So gab es beispielsweise eine Tasche voll mit Kleidung für gerade einmal zehn Euro. Doch auch für alles, was bis zum Schluss noch nicht den Weg über den Tisch gefunden hat, gibt es noch Verwendung. Diverse gemeinnützige Organisationen holten die Restbestände ab. So musste nichts verschwendet werden und einige Keller sind nach den „Gießener Tagen“ auch wieder leerer.

### TERMIN

**MS-Beratung:** Die Deutsche Multiple Sklerose-Gesellschaft bietet am Montag, 6. Mai, von 15 bis 17 Uhr wieder kostenlose Beratungen für Betroffene, deren Angehörige und Interessierte an. Die Gespräche finden in den Räumen des VdK-Kreisverbandes Gießen (Liebigstraße 15, Untergeschoss-Seiteneingang) statt und orientieren sich an den Bedürfnissen des Einzelnen. Um Anmeldung wird bis zum 3. Mai gebeten: bei Manuela Kramer (Telefon: 06405/3215) oder Bettina Hepner (06462/40464). (red)

## Bullmann im Gespräch

**GIESSEN** (red). Der SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl und hessische Europaabgeordnete Udo Bullmann macht auf der „Kommt-Zusammen-Tour“ durch Deutschland am 30. April in seiner Heimatstadt Gießen Halt. Bullmann wird zunächst einen Betrieb und den Verein „an.ge.kommen“ besuchen, bevor er von etwa 16.30 bis 18.30 auf dem Berliner Platz mit Bürgern ins Gespräch kommt. Mit dabei sind der SPD-Landeschef Thorsten Schäfer-Gümbel und der SPD-Unterbezirksvorsitzende Matthias Körner sowie die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt.

# Trauerhalle mit geschütztem Bereich

Glasfassade für Friedhofskapelle in Allendorf / „Wesentliche Verbesserung mit relativ geringem Aufwand“

**GIESSEN-ALLENDORF** (rsc). Windig und regnerisch bei knapp zehn Grad Celsius war es am Freitagmittag auch am Allendorfer Friedhof. Kurzum: Es herrschte typisches Aprilwetter. Besser hätte es der Wettergott also gar nicht einrichten können, um die Vorteile der Frontverglasung des Vorraumes der Friedhofskapelle zu demonstrieren. Bei schlechter Witterung zog es bei Trauerfeiern immer stark in die Kapelle hinein, sobald die Holztür geöffnet wurde. Oft musste der Chor im zugigen Vorraum beim Singen frieren. Denn der war nur an drei Seiten geschlossen und nach vorne offen.

„Schon 2016 kam mir der Gedanke, die Frontseite zu schließen“, berichtete der 82-jährige Hans Wagner dem Anzeiger. Wagner ist ein Urgestein des Allendorfer Ortsbeirates, war 33 Jahre Fraktionsvorsitzender der SPD in dem Gremium. Ein Jahr später gab es dann den einstimmigen Beschluss dazu. „Doch in der Politik dauert es immer etwas länger, bis etwas umgesetzt wird“, so Wag-

ner. Ortsvorsteher Thomas Euler bekräftigte in seiner Ansprache, dass Allendorf sich diese Verglasung „schon seit Langem gewünscht“ habe und lobte, „dass hier etwas Hervorragendes gelungen ist“. Und Stadträtin Astrid Eibelhäuser ergänzte: „Wir müssen immer sehen, dass die Fi-

nanzmittel für die vielen anstehenden Stellen vorhanden sind.“ Die ortsansässige Stadträtin Gerda Weigel-Greilich betonte, dass „mit relativ geringem Aufwand eine wesentliche Verbesserung geschaffen werden konnte“. Auf 25 000 Euro belaufen sich die Gesamtkosten der

Stahlkonstruktion mit durchgehender Verglasung und einer zweiflügeligen Glastür. Andrea Meyer vom städtischen Hochbauamt erläuterte die bauliche Maßnahme: Falls es im Sommer zu heiß in dem Vorraum werden sollte, „werden wir eventuell die Lichtkuppel zum Öffnen umgestalten“. Bestatter Sascha Kimmel hatte keine technischen Einwände: „Optisch sehr schön und auch kein Hupeln beim Befahren mit Sarg“, lautete seine fachmännische Einschätzung.

Eibelhäuser wies auf drei Vorzüge der Verglasung hin. So sei die Trauerhalle durch einen weiteren geschützten Bereich erweitert. Durch den energetischen Effekt ließen sich Heizkosten sparen. Und eine missbräuchliche Nutzung des Vorraumes sei ausgeschlossen. Bequem für die meist älteren Kirchhofbesucher ist, dass die Toiletten rund um die Uhr benutzbar sind. „Solange nichts verschmutzt wird“, hieß es. Nicht gelöst dagegen ist noch immer das Problem mit den nur wenigen vorhandenen Parkplätzen.



Endlich winddicht: der Vorraum der Allendorfer Friedhofskapelle mit der schmutzigen Glasfassade wurde jetzt offiziell vorgestellt. Foto: Schäfer

### Beilagenhinweis

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postaufgabe) in unserer heutigen Ausgabe:

**Kaufhaus Karstadt  
Lich am Marktplatz**

## Gießener Anzeiger

**Verlag:** Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), pHG: Druck- und Pressehaus GmbH, Gießen  
**Geschäftsführung:** Michael Raubach, Wetzlar, Michael Emmerich, Wetzlar  
**Chefredakteur:** Frank Kaminski (verantwortlich)  
**Anzeigen:** Regina Kasten (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Harald Dörr  
**Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

www.giessener-anzeiger.de

– Anzeige –



auf Ihre **Wünsche** eingerichtet

Entdecken Sie jetzt die neue Wohnwelt!

**WOHNWELT**  
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet  
Wohnwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG  
Industriestraße 2 · 35582 Wetzlar-Dutenhofen